

Devisen und Valuten

1 Goldmark: 15 437 600 000 G. — 15 514 900 000 B.

Berliner Devisen: Amtlicher Kurs am 30. Oktober 1923.

Devisenort	Geld	brief	Devisenort	Geld	brief
Amsterdam	25.137	25.263	Paris	3.791	3.809
Buenos-A.	20.349	20.561	Schweiz	11.521	11.532
Brisbane	3.262	3.268	Spanien	8.778	8.782
Christians	8.975	10.025	Japan	30.923	31.002
Kopenhagen	11.175	11.228	Jugoslawien	7.58	7.57
Stockholm	15.257	17.043	Rio	5.766	5.814
Helsingfors	1.746	1.754	Wien, abg.	9.918	9.922
Tallinn	5.746	5.757	Prag	4%	1.000
London	25.729	25.927	Budapest	13	1.000
New York	64.836	65.102	Sofia	4%	0.608

Goldanleihe: 65

Dollarschatzauweisungen: 80

Berliner Banknoten: Amtlicher Kurs am 30. Oktober 1923.

Devisenort	Geld	brief	Devisenort	Geld	brief
Amerika (große)	66.638	66.412	Ost. alle (kleine)	0.918000	0.922000
do. (kleine)	65.338	65.218	do. neue (große)	—	—
Belgien	3.262	3.268	do. neue (kleine)	—	—
Dänemark	11.175	11.228	Kroatien (groß)	0.309	0.311
England (große)	20.349	20.561	do. (kleine)	—	—
do. (kleine)	20.349	20.561	Schweden	15.257	17.073
Finland	1.746	1.754	Spanien	11.521	11.532
Frankreich	3.791	3.809	Japan	30.923	31.002
Holland	25.729	25.927	Ungarn	7.58	7.57
Italien	2.513	2.527	Bulgarien	13	1.000
Norwegen	9.976	10.025	—	—	—
Ost. alle (große)	—	—	—	—	—

Alles in Milliarden Mark — Wien und Budapest in Millionen.

Scharfe Repartierungen

Der Dollar 65 Milliarden

* Berlin, 30. Oktober.

Die Anforderungen an den Devisenmarkt nehmen jetzt von Tag zu Tag wieder einen stärkeren Umfang an. Der Bedarf, der heute zu den amtlichen Notierungen vorlag, betrug im allgemeinen das Doppelte der gestrigen Anforderungen. Zum Teil ergibt sich die Steigerung des Bedarfs schon aus den scharfen Repartierungen der Reichsbank, die zu stärkeren Anforderungen nötigten, damit der reelle Bedarf auch nur einigermaßen gedeckt werden konnte. Einen stärkeren Prozentsatz bei den Anforderungen bilden die Devisenkäufe für Importzwecke; an sich ist das natürlich, da die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln unvermindert stark ist. Es fragt sich nur, ob es sich bei diesem Import ausschließlich um lebensnotwendige Dinge handelt und ob sich die Luxuseinfuhr einen recht beträchtlichen Anteil auch heute noch an Devisen sichert; dann wäre die nächste Frage, wie diese eingeschränkt werden könnte. Steigerung auf die Importfähigkeit wirkt aber zweifellos auch die Warenausbewegung im Inlande, die dazu geführt hat, daß eine ganze Reihe von Waren bereits über den Weltmarktpreisen liegt und daher zu wesentlich niedrigeren Preisen aus dem Auslande eingeführt werden kann.

Infolge der außerordentlich starken Nachfrage verschärfte die Reichsbank die Repartierung noch mehr als gestern und bediente sich hierbei besonders des Mittels, die Großaufträge vollaufkommen auszuschalten. So liegen Orders von 3000 Pfund, 50000 Gulden, 15000 Dollar und darüber vollkommen aus. Im Übrigen aber wurden die darunterliegenden Aufträge für London, Holland und New York vorgestern mit 10 Proz. zugutegelegt. Eine ähnliche Repartierung ließ die Reichsbank auch in einer weiteren Reihe von Valutaten erfolgen. So wurden Aufträge auf die nordischen Devisen im Betrage von 25000 Kronen an aufwärts nicht berücksichtigt. Eine Veränderung bei der Kursfestsetzung trat gegen gestern in allgemeinem nicht ein. Der Dollar stellte sich amtlich auf 65 Milliarden und London auf 200 Milliarden.

Dollarschatzauweisungen, für die auch heute wieder recht umfangreiche Kaufträge vorlagen, notierten amtlich mit 80 Milliarden Geld. Aufträge unter 1000 Dollar fielen volkomen aus, die darüber hinausgehenden Beträge wurden mit ca. 2 Proz. berücksichtigt.

In Goldanleihe fand heute im Freiverkehr zeitweilig ein recht reger Umsatz statt, der unter leichten Schwankungen auf Basis von 65 Milliarden, d. h. also zu unveränderlichen Kursen, erfolgte. Amtlich wurde die Goldanleihe wiederum in Parität mit Kabel New York auf 65 Milliarden festgesetzt.

Auch am Notenmarkt konnten heute die Anforderungen nur in wesentlich geringerem Maße berücksichtigt werden.

Oststaaten-Devisen vom 30. Oktober

wurden an der Berliner Börse wie folgt notiert:

Warschau	Geld	brief	Kowno	Geld	brief
Bukarest	298.5	301.5	Kowno	325.88	334.12
Riga	241.18	245.85	Athen	—	—
Reval	181.4	184.4	Konstantin	—	—

Oststaaten-Noten vom 30. Oktober

Polin. Mark	Geld	brief	U.S. Mark	Geld	brief
1.000.000	316.689	333.112	U.S. Mark	172.500	181.500
Iettische Rubel	231	243.000	Lit. Mark	160.000	161.000

Amsterdam, 30. Oktober.

London	20.10.	29.10.	London	20.10.	29.10.
London	11.5425	11.5450	New York	257.25	254.87
Berlin	2.25	2.35	Brisel	129.750	13.06
Paris	1507.50	1508.50	Madrid	34.25	34.35
Schweiz	46.75	46.80	Italien	11.55	11.5205
Wien	0.0068	0.003650	Prag	781.00	758.00
Kopenhagen	24.40	24.50	Hamburg	0.0175	0.0204
Stockholm	47.70	47.70	Agram	685.00	690.00
Copenhagen	39.00	39.40	Warschau	0.0125	0.0178

Zürich, 30. Oktober.

Berlin	20.10.	29.10.	Berlin	20.10.	29.10.
Berlin	4.50	7.10	Stockholm	97.00	97.70
Wien	0.007850	0.0275	Kopenhagen	148.00	148.00
Paris	15.4750	15.4250	Christiania	85.50	86.00
Zürich	218.27	218.27	Madrid	75.00	75.00
London	25.00	25.00	Agram	179.00	180.00
Paris	24.00	24.00	Berlin	0.0175	0.0204
Italien	24.00	24.00	Wien	0.0125	0.0140
Brüssel	26.40	26.50	Warschau	0.0013	0.0013

* London, 30. Oktober.

Berlin	20.10.	29.10.	Berlin	20.10.	29.10.
Berlin	450.000.000.000	Stockholm	17.05	17.05	17.05
New York	448.65	448.65	Christiania	20.50	20.50
Paris	76.05	76.05	Amsterdam	11.54	11.54
Mailand	92.65	92.65	Prag	11.54	11.54
Zürich	22.20	22.20	Brüssel	—	88.50
Kopenhagen	25.01	25.01	—	—	—

* Prag, 30. Oktober.

Berlin	20.10.	29.10.	Berlin	20.10.	29.10.
Berlin	4.520	3.725	Schweiz, Fr.	604.75	607.25
Wien, Kro	4.54	5.14	Pfund	150.25	150.25
Dinar	41.375	41.875	Franz. Frank.	207.50	209.00
Deutsch	14.50	14.50	Ure	158.25	159.75
Gold-Goldm.	134.75	136.75	—	—	—

fachung gleichkam. Große Wilhelmschachtaktionen wurden 6–8 Billionen höher bezahlt. Außerbörslich wurden Silberschätzaktionen bei lebhaften Handel mehr als verdoppelt. Morgenster und Gottsche-Segenkuxen wurden ca. 2 Billionen höher gesucht.

Es notierten in Milliarden: Gersdorfer Prior I. 1.125 G., Gersdorfer Prior II. 1.125 G., Gersdorfer Prior III. 1.125 G., Gersdorfer Prior IV. 1.125 G., Gersdorfer Prior V. 1.125 G., Gersdorfer Prior VI. 1.125 G., Gersdorfer Prior VII. 1.125 G., Gersdorfer Prior VIII. 1.125 G., Gersdorfer Prior IX. 1.1